



Momentan arbeiten die Entscheider der Kölner Politik an der Ausschreibung für die Neubesetzung des Kulturdezernats. Aus diesem Anlass fordern die Unterzeichner dieses Appells aus der Kölner Kulturszene ein klares Signal.

Wir sammeln
1000 STIMMEN
FÜR KULTUR IN KÖLN

AN DIE SPITZE DES DEZERNATS KUNST UND KULTUR GEHÖRT EINE LEIDENSCHAFTLICHER KULTUR-ERMÖGLICHERIN!

AN dieser Personalentscheidung werden sich die Qualität und das wahre Interesse der Kölner Politik und vor allem der neuen Ratsmehrheit an Kunst und Kultur ablesen lassen.

Folgende Anforderungen sollten seitens der Stadt bei der Formulierung der Ausschreibung berücksichtigt und bei der abschließlichen Entscheidung als Auswahlkriterien beachtet werden. Dies wäre ein Zeichen für die Bereitschaft zum kulturellen Neuaufbruch.

An der Spitze des Dezernats für Kunst und Kultur brauchen wir eine Person, die...

die Anwaltschaft für und nicht die Verwaltung von Kunst und Kultur als ihre Aufgabe sieht, die sich als Streiter(in) für Kunst und Kultur „mit Herz und Verstand“ versteht und die Bereitschaft mitbringt, in diesem Sinne unbequem zu sein; Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung und zur Präsenz im kulturellen Diskurs Kölns mitbringt; konzeptionelle und strategische Ambitionen in Sachen Kulturpolitik ver-

folgt; Kompetenzen für Leitungsfunktionen im kulturellen Bereich nachweisen kann; über Kenntnisse in allen Kultursparten und ein spartenübergreifendes Verständnis von Kultur verfügt; Offenheit für neue Entwicklungen und kontroverse Meinungen bewiesen hat; über Erfahrung mit nationalen und internationalen Kooperationen verfügt und national wie international vernetzt ist; über gute Kenntnisse der künstlerisch-kulturellen, politisch-strukturellen und ökonomisch-sozialen Gegebenheiten in Köln verfügt; mit der vom Rat beschlossenen Kulturentwicklungsplanung inklusive ihrer partizipativen Grundsätze und

den Ergebnissen der Kölner Studie zur Integration von Kreativräumen in die Stadtentwicklung vertraut ist und sich in der Pflicht sieht, ihre konstruktive Umsetzung zu beflügeln; über Kommunikationskompetenz und -bereitschaft verfügt, und zwar verwaltungsintern, gegenüber der Politik, der zunehmend diverseren Stadtgesellschaft, den Medien sowie gegenüber der institutionalisierten und der freien Kunst- und Kulturszene; die Fähigkeit und Bereitschaft zur aktiven Einforderung einer dezernatsübergreifenden Kooperation und Konzeptionsentwicklung mitbringt; bestrebt ist, die Arbeit des Lenkungs-kreises der Kulturentwicklungsplanung als Schnittstelle zwischen Kulturpolitik, Kulturverwaltung, freier Szene und Kulturinstitutionen zu befördern.

Werden auch Sie eine
von 1000 Stimmen
für Kultur in Köln auf:

[www.openpetition.de/
kulturdezernat2021](http://www.openpetition.de/kulturdezernat2021)

Das kreative Potenzial, die Vielfalt und Diversität des Kölner Kulturlebens sowie die Kölner Kulturbauten und Kulturgüter sind bedeutende materielle wie immaterielle Vermögenswerte dieser Stadt. Wenn die neue Führung des Kulturdezernats diesen Schatz mit Leidenschaft, Kraft und kultureller Kompetenz zu pflegen und zu fördern versteht, kann Köln zu einer europäischen Kulturmetropole werden.



Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner in alphabetischer Reihenfolge: Markus Ambach (Künstler und Kurator), Thomas Baumgärtel (Künstler), Mark Benecke (Kriminalbiologe), Stéphane Biesenbach (Galerie Biesenbach), Frank Deja (Simultandolmetscher), Ulrich Deppe (Pianist), Friederike Dobisch (Buchhändlerin), Birgit Ellinghaus (Kulturberaterin und Kuratorin für Musiken der Welt), Brigitte Feiler (Lehrerin), Bruno Fischer (Autor), Dr. Jürgen Graf (Kunst- und Kulturförderer), Detlef Hartung (bildender Künstler, Licht-Kunst), Marina Herrmann (Künstlerin), Dr. Barbara Hess (Kunsthistorikerin), Angie Hiesl (Performance-Künstlerin), Lukas Holter (Grafikdesigner), Barbara Hosmann (Förderin von Kunst und Kultur), Prof. Uschi Huber (Künstlerin), Roland Kaiser (Performance-Künstler), Heinz-Simon Keller (Intendant), Ulrike Janssen (Autorin und Dramaturgin), Oliver Jordan (Künstler), Jörg Jung (Kulturjournalist), Prof. Andreas Kaiser (Künstler), Ragna Kirck (Regisseurin und Kulturmanagerin, CASAMAX Theater), Stefanie Klingemann (Künstlerin), Dietrich Körner (Lichtgestalter), Dr. Stefan Kraus (Museumsleiter), Jan Krauthäuser (Kulturaktivist), Thomas Luczak (Architekt), Hille Marks (Schauspielerinnen und Regisseurin, CASAMAX Theater), Lily McLeish (Theater- und Film-Regisseurin), Bettina Montazem (Urania Theater), Hans Mörtter (Pfarrer und Kulturveranstalter), Ute Piroeth (Architektin), Doris Plenert (Schauspielerin), Ruth Miriam Rampini (Klarinetistin), Tina Rogulla (Galerie Biesenbach), Odo Rumpf (Künstler), Johannes Schilling (Galerist und Geschäftsführer, Galerie Boisserée), Dr. Anne Schloen (Kunsthistorikerin und Kuratorin), Torsten Schlosser (Atelier Theater), Dorothee Schneider (Dozentin), Irene Schwarz (Schauspielerin, NN-Theater), Petra Seeger (Regisseurin /Produzentin), Dr. Ralf-P. Seippel (Galerist), Susanne Seuffert (Schauspielerin), Dr. Johannes Stahl (Kunsthistoriker), Stefan Strunden (Künstler), Barbara Thiess (Künstlerin), Walter Thiess (Architekt), Friederike van Duiven (Künstlerin und Kuratorin), Kay von Keitz (Autor und Kurator), Walter von Lom (Architekt), Thomas Weber (Galerist und Geschäftsführer, Galerie Boisserée), Heribert Weegen (Architekt), Jürgen Wegmann (Vorsitzender der Freunde der Artothek), Martine Weghmann (Kunstförderin), Eusebius Wirdeier (Künstler)

Köln kann Kultur – ein offener Arbeitskreis auf Initiative von Köln kann auch anders